

Leitfaden Auswertungsdidaktik

Im Fach Mathematik ist die Auswertungsdidaktik eine benotete Prüfungsleistung, die max. 15 Seiten umfassen soll.

Bei der Auswertungsdidaktik handelt es sich um eine wissenschaftliche Ausarbeitung, deshalb müssen wissenschaftliche Standards eingehalten werden. Formale Korrektheit fließt mit einfacher Gewichtung in die Note ein. Nutzen Sie die Hinweise zu den schriftlichen Haus- und Abschlussarbeiten abrufbar unter:

<https://www.uni-hildesheim.de/fb4/institute/imai/studium-lehre/lehramt-mathematik/hinweise-zum-verfassen-schriftlicher-arbeiten/>

Beachten Sie, dass eine **Anonymisierung** der Schülerinnen und Schüler, der Schule und ggf. der Lehrpersonen in jedem Teil der Arbeit, besonders in den Unterlagen des Anhangs zwingend notwendig ist.

Ziel der Auswertungsdidaktik ist es zu überprüfen, inwiefern inhalts- und prozessbezogene Kompetenzen aus einer Sequenz Ihrer geplanten Unterrichtseinheit¹ durch die Schülerinnen und Schüler erreicht wurden. Dies erfolgt durch eine Erhebung und Auswertung.

In dem Fall, dass Sie und Ihr/e Tandempartner/in beide eine Auswertungsdidaktik anfertigen, darf diese sich nicht auf die gleiche **Unterrichtssequenz** (unabhängig davon, ob diese in derselben oder in einer Parallelklasse durchgeführt wurde) beziehen. Jeder Teil der Arbeit muss eigenständig verfasst werden. Andernfalls gilt die Prüfungsleistung als nicht bestanden.

Wenn als mathematikdidaktische Aufgabe eine Klassenarbeit entworfen wurde, kann dieselbe nicht für die Auswertungsdidaktik verwendet werden.

Die Auswertungsdidaktik enthält folgende Punkte:

Einleitung (*einfache Gewichtung*)

1. Darstellung der Unterrichtseinheit und -sequenz (*einfache Gewichtung*)

¹ **Hinweis:** Unter einer Unterrichtseinheit versteht sich ein inhaltlicher Themenkomplex.

Unterrichtssequenzen (**keine Unterrichtsstunde** und **keine Unterrichtseinheit**) sind Teile hiervon (2-6 Stunden).

Beispiel 1: Thema der Unterrichtseinheit: Schriftliche Addition (umfasst z.B. 10–15 Unterrichtsstunden); mögliche Unterrichtssequenzen: Schriftliche Addition mit Zehnerübergang im Zahlenraum bis 1000 (umfasst z.B. 3–6 Unterrichtsstunden), schriftliches Addieren mit und ohne Übertrag, Nullstellen, schriftliches Addieren von Kommazahlen, Sachrechnen etc.

Beispiel 2: Thema der Unterrichtseinheit: Brüche; mögliche Unterrichtssequenzen: Zerlegen eines Ganzen in Teile, Vielfache von Teilen (Zähler kleiner als der Nenner), beliebige Vielfache von Teilen (Zähler größer als der Nenner), Vergleichen und Ordnen von Brüchen etc.

INFORMATIONEN ZU GHR 300, Kohorte 2022/23

2. Darlegung und Begründung der gewählten Erhebungsmethode (*doppelte Gewichtung*)
3. Auswertung der Daten (*doppelte Gewichtung*)
4. Diskussion/Fazit (*doppelte Gewichtung*)
5. Anhang (*keine eigene Gewichtung, fließt in Bewertung der anderen Teile ein*)

Fügen Sie an geeigneten Stellen **Querverweise** unter den Kapiteln ein.

Hinweis: Fehlt einer der Teile (z. B. der Anhang) oder wird ein Teil mit 5,0 bewertet (dies schließt formale Korrektheit ein), so ist die gesamte Auswertungsdidaktik nicht bestanden. Die Auswertungsdidaktik wird außerdem als nicht bestanden gewertet, wenn statt einer Sequenz nur eine einzelne Stunde ausgewertet wird.

Einleitung (ca. 1 Seite)

In der Einleitung beschreiben Sie kurz den Aufbau der Arbeit und präzisieren die oben genannte Zielsetzung in Bezug auf die von Ihnen gewählte Unterrichtssequenz und die zugehörigen Kompetenzen.

1. Darstellung der Unterrichtseinheit (1-2 Seiten)

Stellen Sie die geplante Unterrichtseinheit im Querraster (abrufbar unter: <https://www.uni-hildesheim.de/fb4/institute/imai/ghr-300-material/>) dar. Machen Sie darin deutlich, welche Kompetenzen in welcher Unterrichtsstunde der Einheit gefördert werden sollen (z. B. durch farbliche Markierungen, Nummerierungen). Heben Sie Ihre Unterrichtssequenz (z. B. farblich) hervor.

2. Darlegung und Begründung der gewählten Erhebungsmethode (3-5 Seiten)

Die Überprüfung der Kompetenzen erfolgt durch eine Erhebung. Wählen Sie dazu eine geeignete Erhebungsmethode, z. B. Einsammeln einzelner Schülerhefte, Klassenarbeit, Schüler*innen-Interview(s), Portfolio, Concept-Maps. Weitere Formen der Erhebung sind denkbar². Begründen Sie:

1. Warum ist die von Ihnen gewählte Erhebungsmethode für die von Ihnen gewählten Kompetenzen in der von Ihnen unterrichteten Lerngruppe sinnvoll/geeignet?
2. Warum haben Sie die Aufgaben/Fragestellungen ausgewählt und welche Kompetenzen überprüfen Sie mit jedem Item?

Hinweis: Wählen Sie begründet eine repräsentative Schüler*innengruppe aus. Dabei ist es **nicht** notwendig, die Daten **aller** Schülerinnen und Schüler einer Klasse zu erheben.

² Vgl. Vorbereitungsseminar

INFORMATIONEN ZU GHR 300, Kohorte 2022/23

3. Auswertung der Daten (3-5 Seiten)

Hier erfolgt die Auswertung der Daten durch eine von Ihnen gewählte und auf die Erhebung abgestimmte Auswertungsmethode. Beschreiben Sie den Lernstand bei der von Ihnen unterrichteten Lerngruppe hinsichtlich der von Ihnen überprüften Kompetenzen. Belegen Sie die Erkenntnisse mithilfe der erhobenen Daten.

Hinweis: Belassen Sie es in keinem Fall bei einer rein statistischen Auswertung. Beziehen Sie die Darstellung von Zusammenhängen oder Auffälligkeiten ein.

4. Diskussion/Fazit (3-5 Seiten)

Interpretieren Sie die Ergebnisse im Hinblick auf die Zielsetzung der Arbeit. Reflektieren Sie, inwiefern die Erhebungsmethode für das Überprüfen des Erreichens der Kompetenzen geeignet war. Überlegen Sie, ob es alternative, evtl. geeignetere Erhebungsmethoden gibt, um das Erreichen der Kompetenzen adäquat zu überprüfen. Stellen Sie Rückbezüge zu Ihrer Unterrichtssequenz her (Wurden die Kompetenzen in Ihrer Unterrichtssequenz tatsächlich ausreichend gefördert?).

5. Anhang

Fügen Sie das für Ihre Erhebung verwendete Material, z. B. Transkripte der Interviews, Concept-Maps, bearbeitete Aufgaben etc., Ihrer Analyse bei.

Literaturhinweise (Auswahl)

- Ingenkamp, K.; Lissmann, U. (2008). *Lehrbuch der Pädagogischen Diagnostik*. Weinheim: Beltz.
- Paradies, L.; Wester, F.; Greving, J. (2005). *Leistungsmessung und -bewertung*. Berlin: Cornelsen Scriptor
- Sacher, W. (2014). *Leistungen entwickeln, überprüfen und beurteilen. Bewährte und neue Wege für die Primar- und Sekundarstufe*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Sacher, W. (2011). Durchführung der Leistungsüberprüfung und Leistungsbeurteilung. In W. Sacher; F. Winter (Hrsg.). *Diagnose und Beurteilung von Schülerleistungen. Grundlagen und Reformansätze*. (S. 27-48). Baltmannsweiler: Schneider.
- Sundermann, B.; Selter, C. (2013). *Beurteilen und Fördern im Mathematikunterricht*. Berlin: Cornelsen Scriptor.